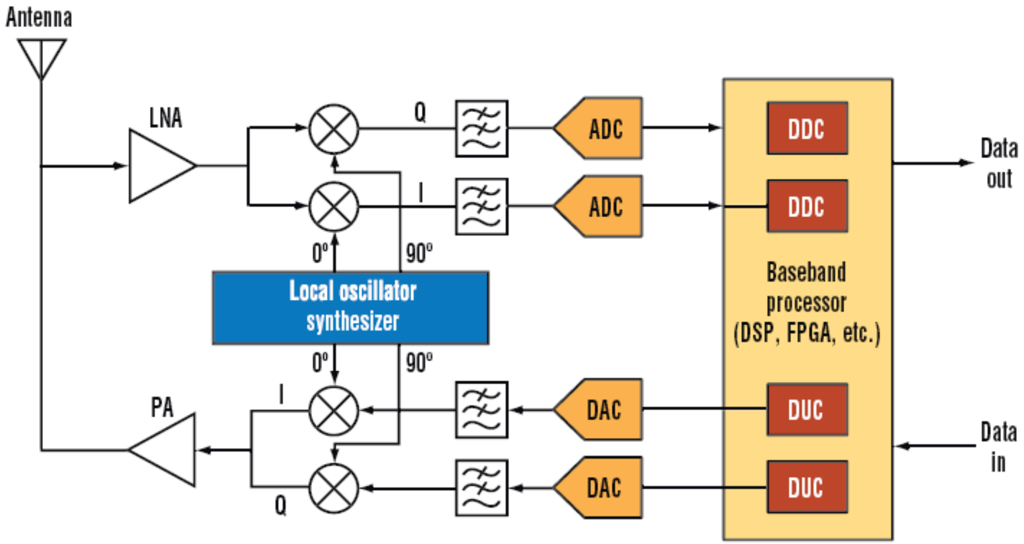
Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

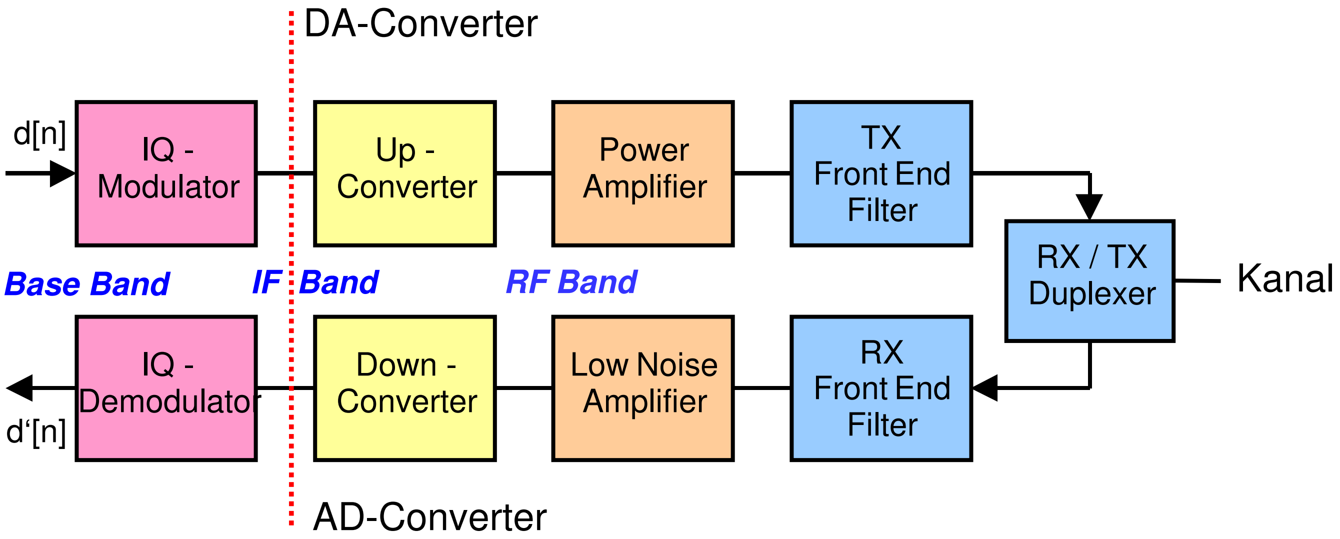
zh aw School of Engineering

Sender- / Empfängerarchitekturen



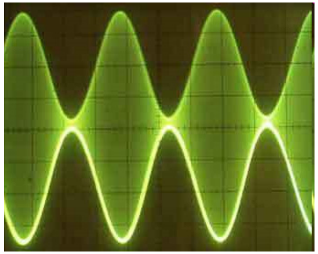
Sender (TX) und Empfänger (RX)

- RF-Band wird genutzt um mehr Bandbreite zu haben und um sich an den Übertragungskanal anzupassen
- Moderne Sender Empfänger bestehen aus einem DSP Teil für Base-Band und IF-Band sowie einem breitbandigen RF-Teil



Betrachtung am Beispiel Funktechnik: grösste Komplexität

Modulation

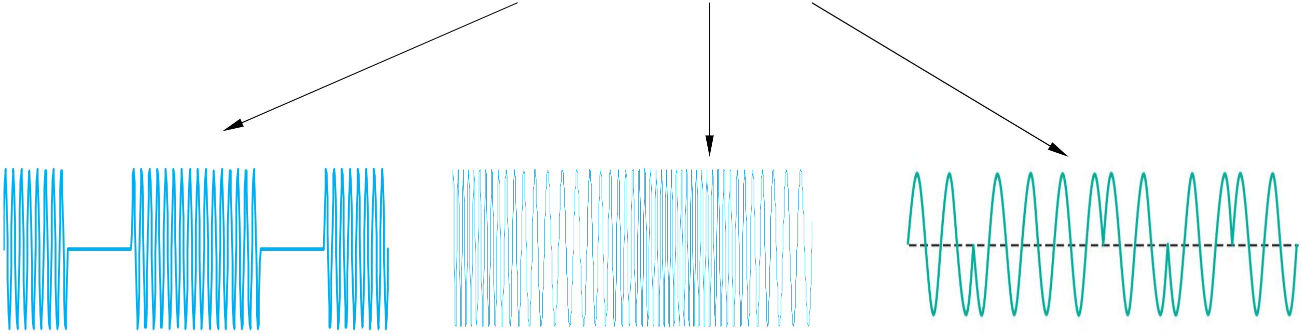


Wozu ?

- Kanal ist nur in bestimmten Frequenzbereich nutzbar
- Signal muss einem Träger eingeprägt werden

- Folgende Möglichkeiten bieten sich an:

$$v = V_c \sin\left(2\pi f_c t + \theta\right)$$



amplitude modulation

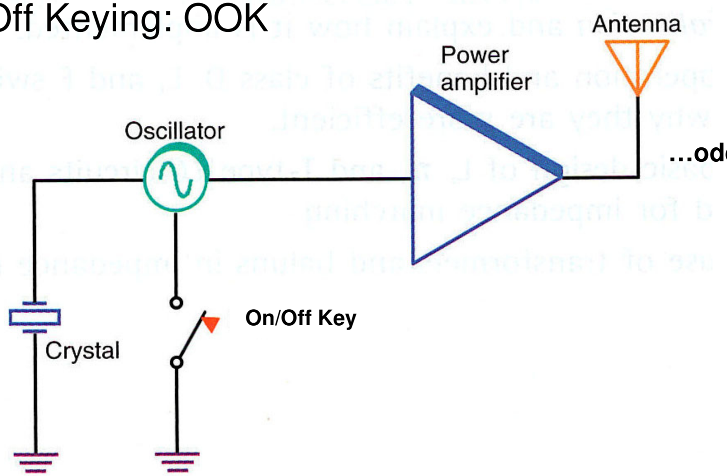
frequency modulation

phase modulation

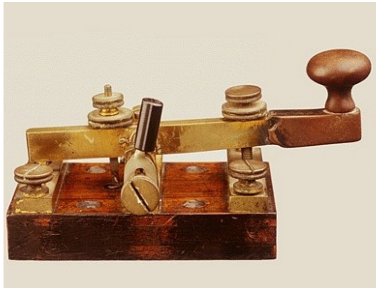
angle modulation

Modulation Amplitude
Einfachste Sendearchitektur

On/Off Keying: OOK



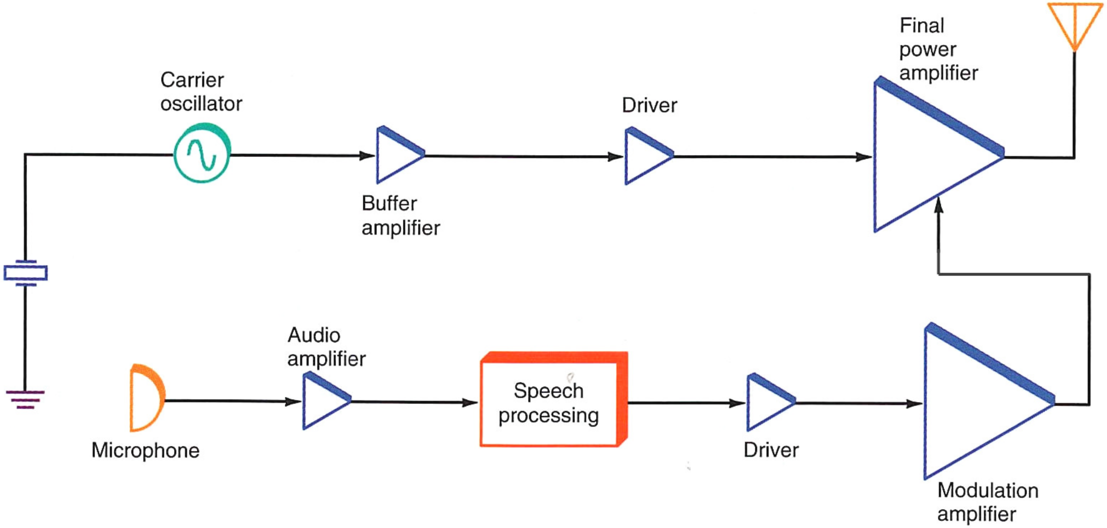
...oder Kabel oder Glasfaser



Minimale Komponenten:
einen frequenzstabilen Oszillator (Quarzoszillator)
einen Modulator (Schalter)
einen Leistungsverstärker
eine Antenne

AM-Sender

für allg. Modulationssignale

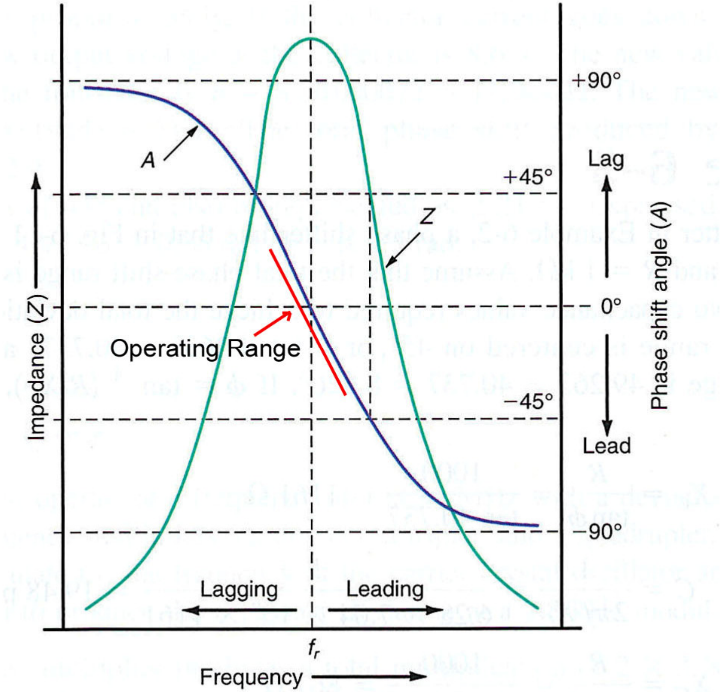


Lineare Signale steuern Arbeitspunkt des HF-Verstärkers und damit die Verstärkung:

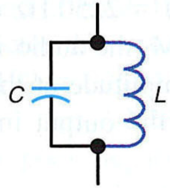
→ Amplitudenmodulation AM

Beispiele:
- Mittelwellen Radio
- Kurzwellenfunk
- Flugfunk

Modulation Phase / Frequenz

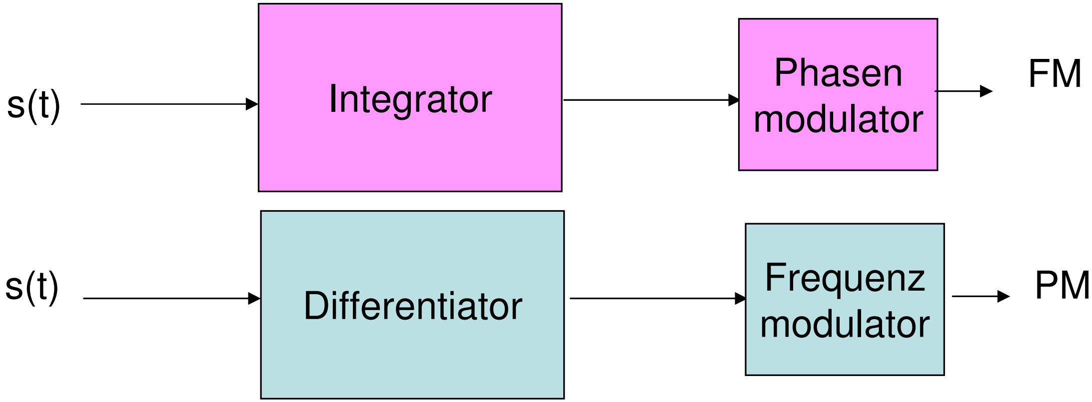


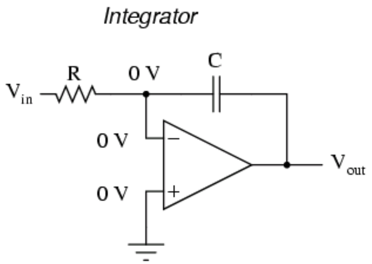
Frequenzgang Z(f)

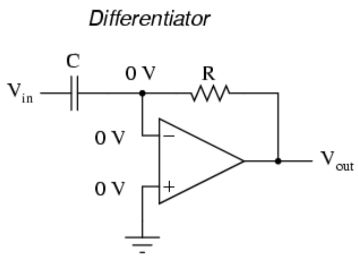


- Verstimmen des Schwingkreises in einem Filter führt zu Phasenverschiebung bei der Sendefrequenz → PM
- Verstimmen des Schwingkreis in einem Oszillator führt zur Veränderung der Schwingbedingung → FM

Modulation Phase / Frequenz

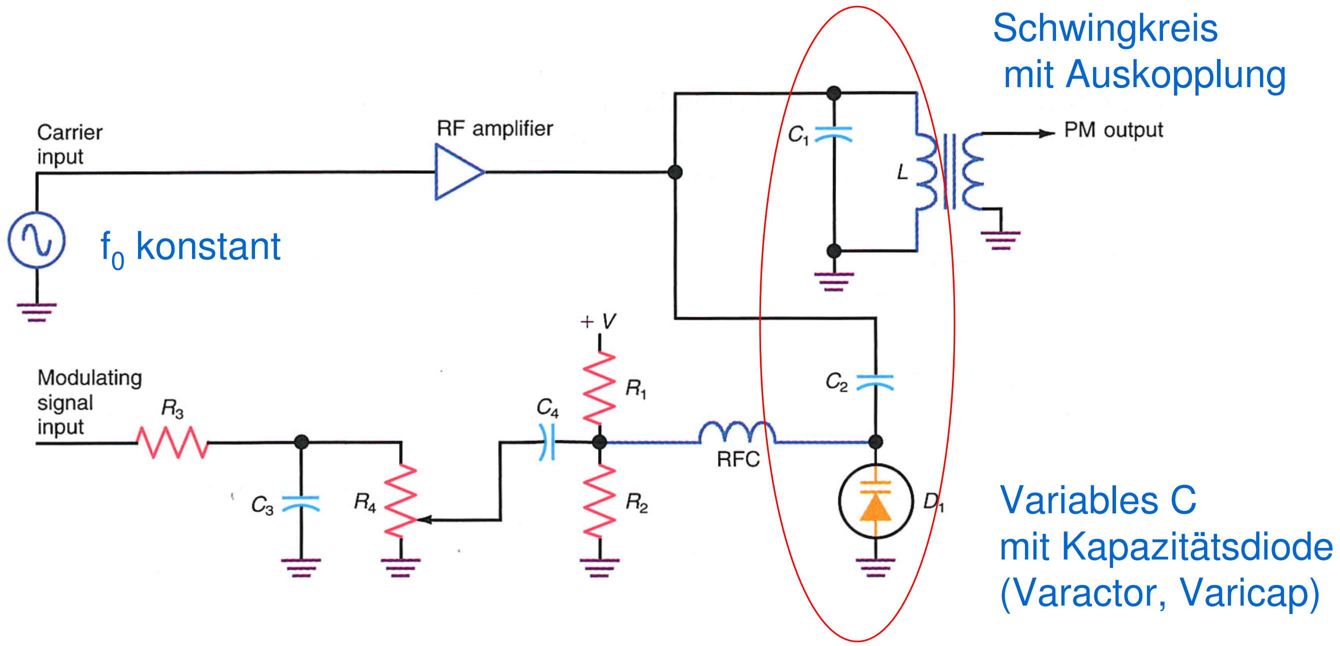






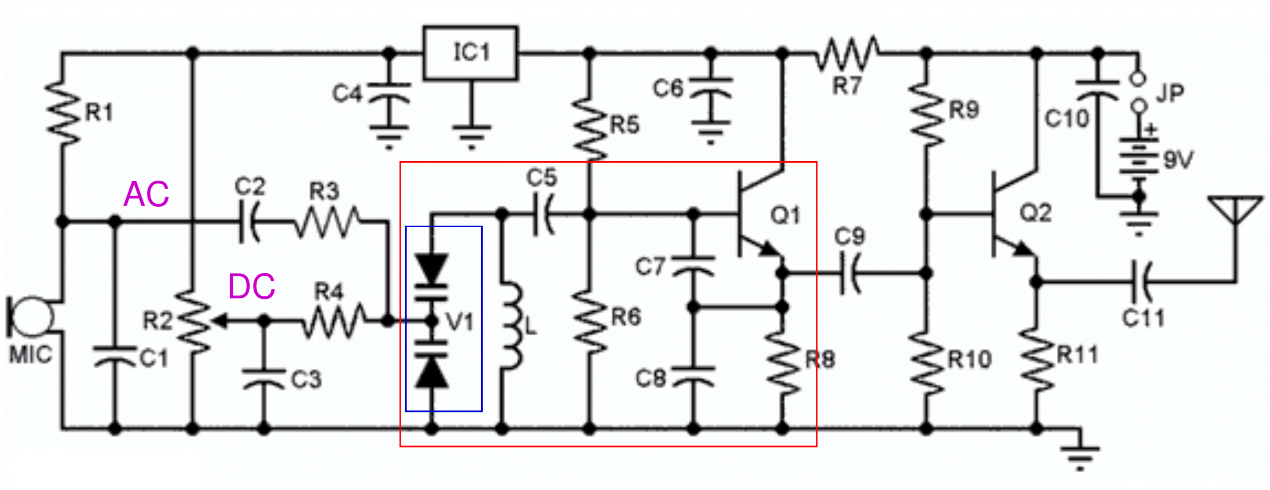
→ Alternative FM- bzw. PM- Erzeugung mit Hilfe von Vorverarbeitung

Einfacher Phasen-Modulator



Verstimmen des Schwingkreises C_1L führt zu Phasenverschiebung bei der Sendefrequenz

Einfacher Frequenz-Modulator

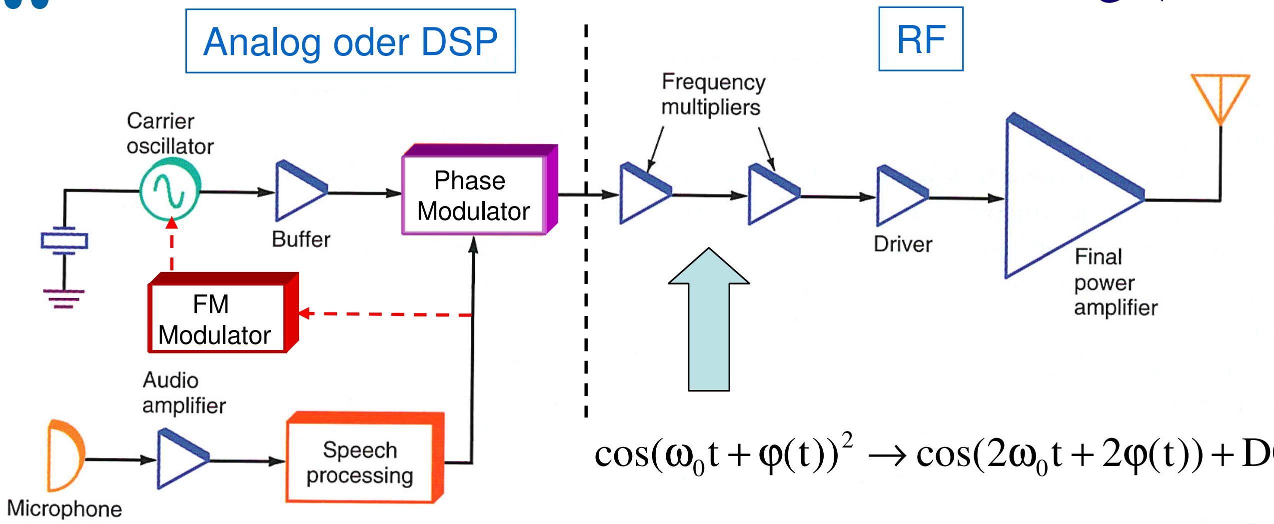


Verstimmen des Schwingkreises C_7, C_8, L, V_1 führt zu Änderung der Sendefrequenz (Colpitts-Oszillator in Kollektorbeschaltung um Q_1)

V_1: Variables C
mit Kapazitätsdiode V1
(Varactor, Varicap)

PM / FM - Sender

89,3



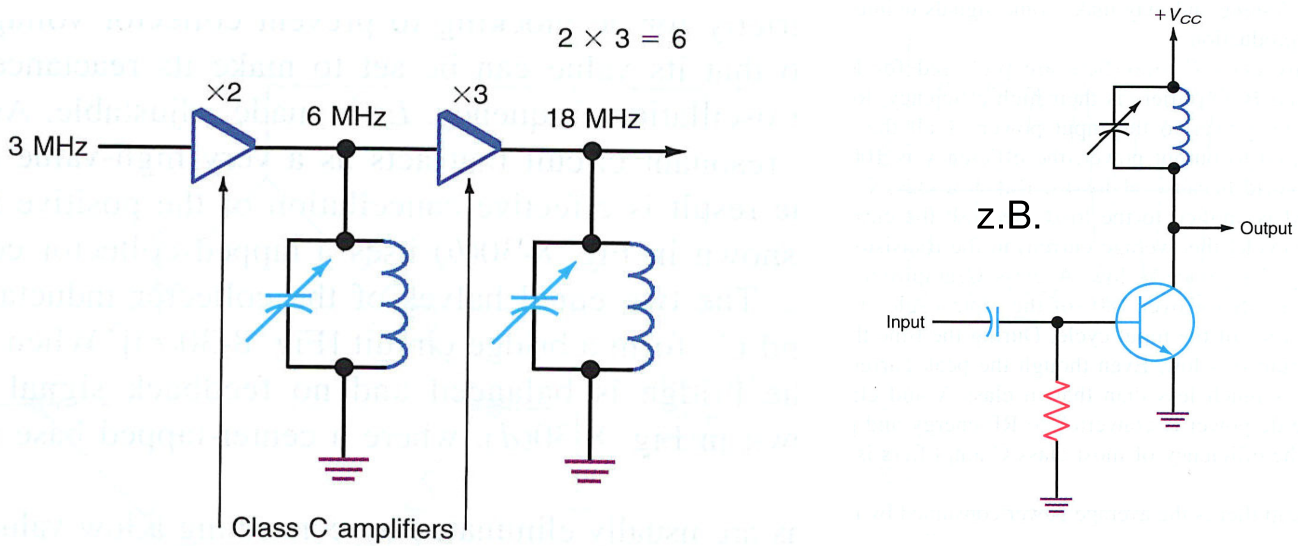
$$\cos(\omega_0 t + \varphi(t))^2 \rightarrow \cos(2\omega_0 t + 2\varphi(t)) + DC$$

	Analog	/	DSP
PM:	Schwingkreis verstimmen mit Varicap	/	Direct Digital Synthesis
FM:	Oszillator verstimmen mit Varicap	/	Direct Digital Synthesis

Vorteil von PM/FM im Sender:

Endstufe muss nicht linear sein (Klasse C) → bessere Effizienz als AM

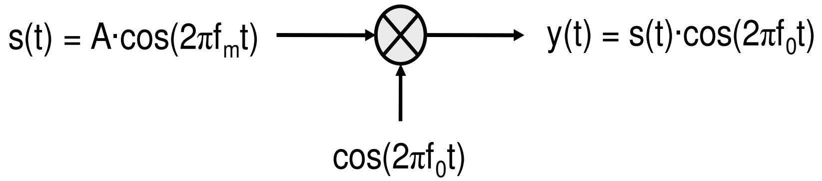
FM / PM Frequenzvervielfachung



- Modulator bei niedriger Zwischenfrequenz realisieren
- Signal durch Nichtlinearitäten auf Sendefrequenz multiplizieren
- Effiziente Nichtlinearitäten sind Klasse C Verstärker und Mischer: Schaltbetrieb
- Filtern der Harmonischen mit abgestimmten Parallelschwingkreisen
  oder Quarz-, SAW-, LC Filter

Beispiele: FM Sender UKW, TV, CB-Funk

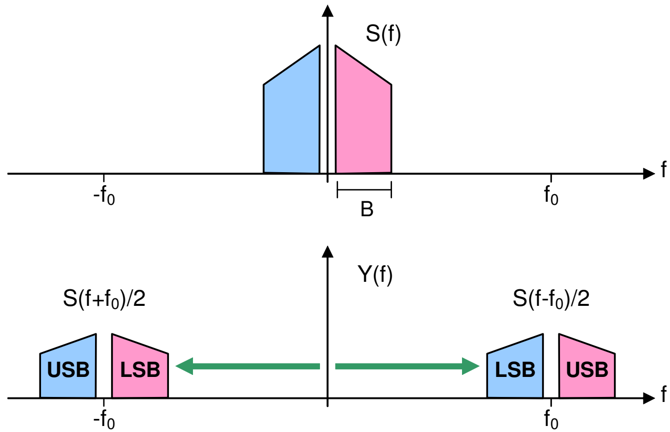
Mischen:
Multiplikation mit Trägerschwingung



Ausgangssignal: $y(t) = s(t)\cdot\cos(2\pi f_0 t)$

Spektrum: $Y(f) = (1/2)\cdot S(f+f_0) + (1/2)\cdot S(f-f_0)$

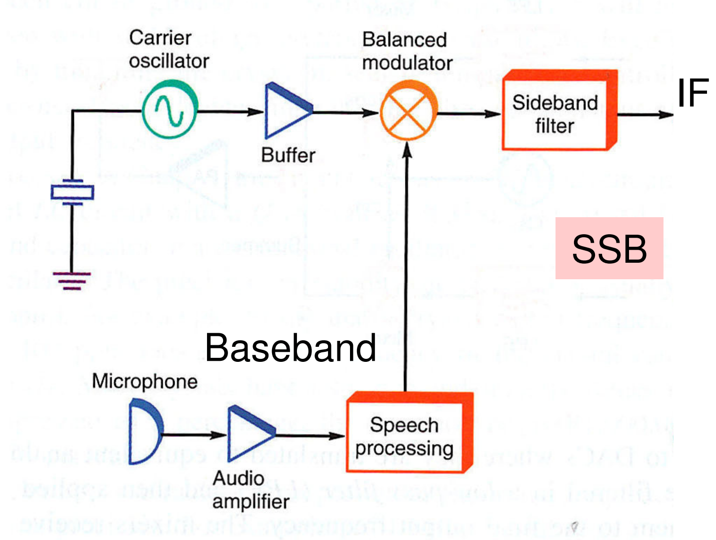
→ Double Sideband (DSB)

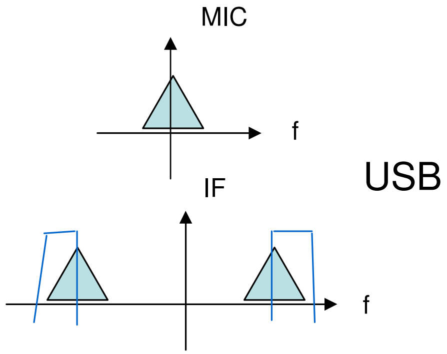


Note: Enthält A DC-Anteil entsteht AM (DSB plus Träger)

SSB Sender

Bandbreite sparen: Single Sideband (SSB) Modulation





Filtermethode:

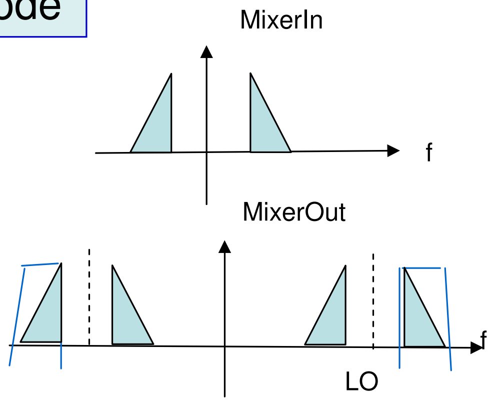
- Unbedingt Zwischenfrequenz (ZF, IF) verwenden
- Benötigt steiles Seitenbandfilter (Quarzfilter) auf ZF
  → Lower oder Upper Sideband (LSB/USB)

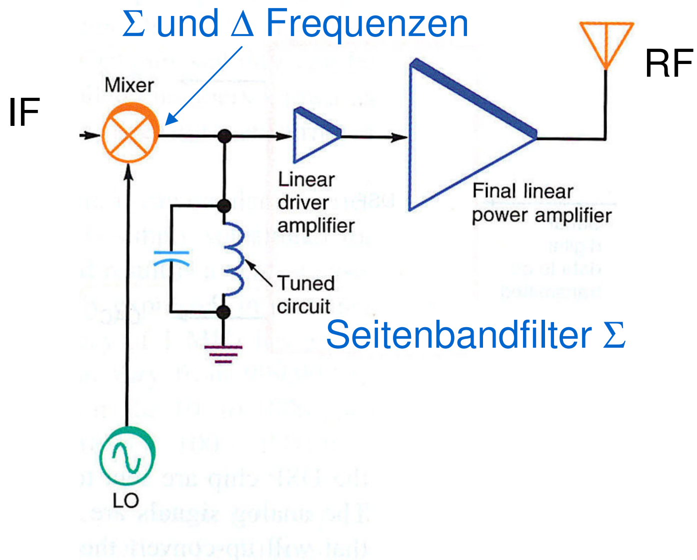
Notes: - ohne Seitenbandfilter erhält man DSB
- mit Unbalanced Modulator (Mischer mit DC-Offset) entsteht AM

IF to RF Conversion

Dies ist eigentlich nichts anderes als SSB mit dem IF-Signal als Input (kleine relative Bandbreite)

Ansatz 1:
- Filtermethode





Bsp. ZF = 10.7 MHz, LO = 87.3 MHz → RF = 98 MHz, B = 100 kHz

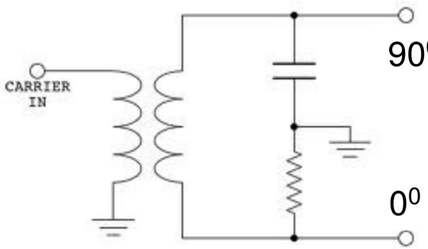
Filter muss erst bei 87.3 MHz oder 76.6 MHz stark dämpfen

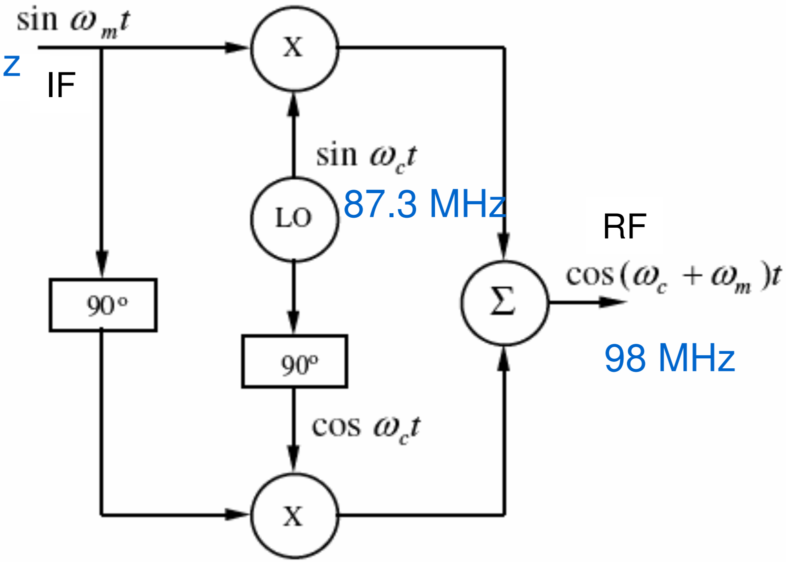
IF to RF Conversion

orthogonale Signale

Dies ist eigentlich nichts anderes als SSB mit dem IF-Signal als Input (kleine relative Bandbreite)

Ansatz 2:
- 90^0 Phasenschieber (Allpass)





Bsp. FM Radio: ZF = 10.7 MHz, LO = 87.3 MHz → RF = 98 MHz, B = 100 kHz,

90^0 Phasenschieber bei 10.7 MHz machbar, muss nur 1% Bandbreite abdecken

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zh aw School of Engineering

Die moderne SSB-Erzeugung

Amplitude   Phase

Nachrichtensignal (Inphase): $i(t) = V_m \cos(2\pi f_m t + \phi_m)$

Frequenz

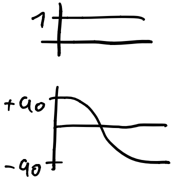
Sendesignal (z.B. LSB): $s(t) = V_m \cos(2\pi(f_c - f_m)t - \phi_m)$

Wie kann ich das erzeugen?

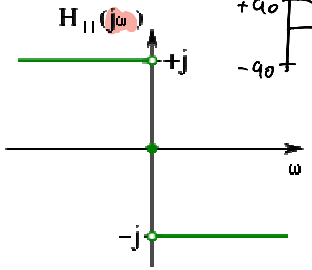
cos · cos + sin · sin

$$s(t) = V_m \cos(2\pi(f_c - f_m)t - \phi_m) = V_m \cos(2\pi f_m t + \phi_m)\bullet\cos(2\pi f_c t) + \boxed{V_m \sin(2\pi f_m t + \phi_m)}\bullet\sin(2\pi f_c t)$$

$$q(t) = V_m \sin(2\pi f_m t + \phi_m)$$



Allg. Erzeugung des Quadratursignals q(t):
Hilberttransformierte von i(t) mit DSP berechnen,
d.h. Filterung von i(t) mit H_H



Hilbert Transformation siehe Wikipedia

$$\boxed{\cos(\alpha+\beta) = \cos(\alpha)\cdot\cos(\beta) - \sin(\alpha)\cdot\sin(\beta)}$$

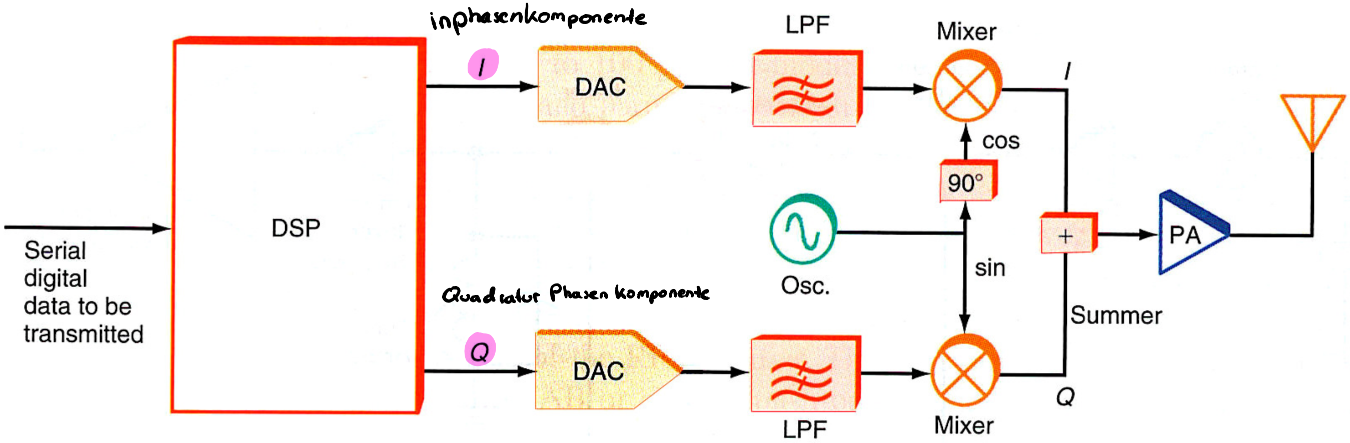
$$e^{j(\alpha+\beta)} = \cos(\alpha+\beta) + j\sin(\alpha+\beta)$$

$$\sin(\alpha+\beta) = \sin\alpha\cdot\cos\beta + \cos\alpha\cdot\sin\beta$$

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zh
aw School of Engineering

Die moderne Senderlösung heisst
I/Q-Modulation



Anwendungen:

- Für SSB, ISB sofern I und Q ein Hilbert-Paar sind (90^0 phasenverschoben).

  Hilbert Transformation siehe Wikipedia
- Für komplexe Modulationen:
  Signale I und Q im selben Band übertragen und im Empfänger wieder zerlegen, indem man die Orthogonalität von Sinus und Cosinusträger ausnutzt.

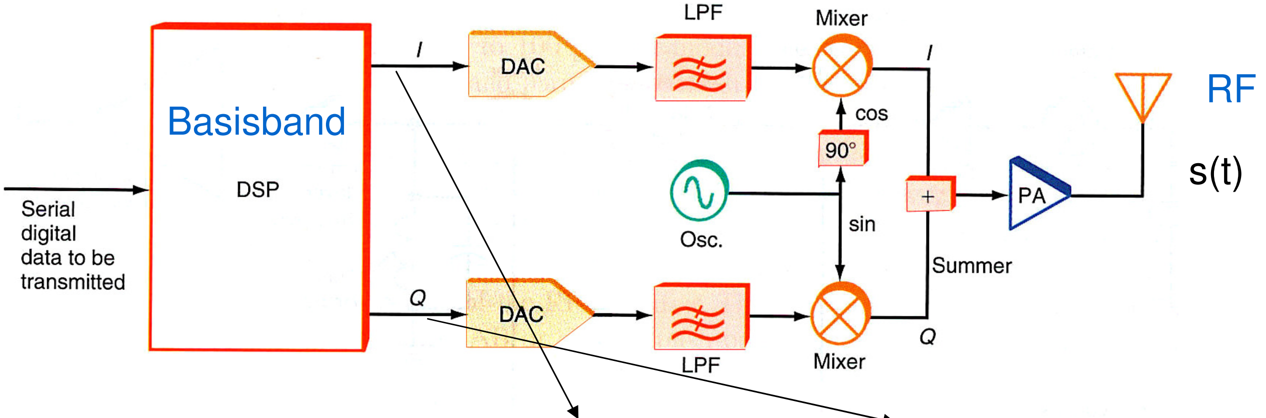
$$\int_T \sin(\omega t) \cdot \cos(\omega t) \cdot dt = 0$$

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zh
aw
School of
Engineering

Die komplexe Modulation

Man kann 2 beliebige Signale im selben Band übertragen
und im Empfänger wieder zerlegen !



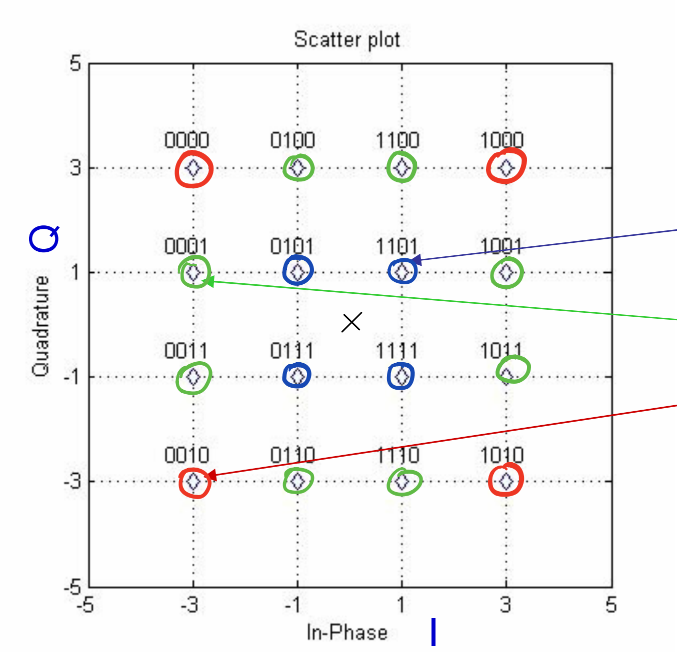
$$s(t) = V(t) \cdot \cos(2\pi f_c t - \phi(t)) = i(t) \cdot \cos(2\pi f_c t) + q(t) \cdot \sin(2\pi f_c t)$$

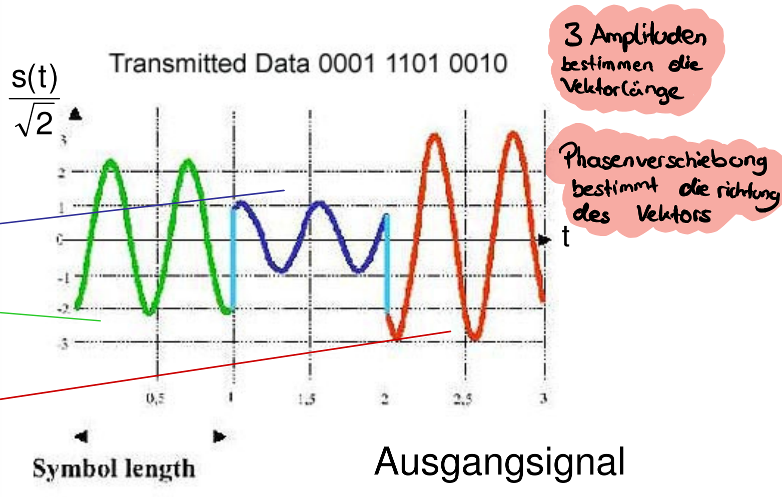
- Führt zu den heute verbreiteten digitalen komplexen Modulationsverfahren: i(t) und q(t) nehmen je für eine Anzahl Bit den entsprechenden analogen Wert an
- I und Q kann man als komplexes Zeitsignal i(t)+jq(t) auffassen
- Diese Architektur nennt man auch Direct Up-Conversion

Beispiel komplexe Modulation: QAM

I-Signal: I(t) mit 4 möglichen DC-Werten: ±1 und ±3
Q-Signal: Q(t) mit 4 möglichen DC-Werten: ±1 und ±3

→16-QAM: Quadratur Amplitude Modulation: 4 Bit ergeben 1 Symbol





Ausgangsignal

z.B. DVB-T, ADSL…

$$a \cdot \cos(x) + b \cdot \sin(x) = \sqrt{a^2 + b^2} \cos(x - a\tan(b/a))$$

Mathe für komplexe Zeitsignale

- Grundlage:
  - Fouriertransformation

Spektren $F(\omega)$ sind komplex-wertig
f(t) darf neu auch komplex sein

$U(\omega)$ $u(t)$

$$F(\omega)=\frac{1}{\sqrt{2\pi}}\int_{-\infty}^{\infty} f(t)e^{-j\omega t}\,dt$$ **Spektrum**

$$f(t)=\frac{1}{\sqrt{2\pi}}\int_{-\infty}^{\infty} F(\omega)e^{j\omega t}\,d\omega$$ **Zeitverlauf**

  - Eulersche Formel

bringen cos und sin in Beziehung

$$e^{i*\varphi}=\cos\varphi+i\sin\varphi$$

$$2\cos(2\pi f\cdot t)=e^{j2\pi f\cdot t}+e^{-j2\pi f\cdot t}$$

$$2\sin(2\pi f\cdot t)=-j\cdot e^{j2\pi f\cdot t}+j\cdot e^{-j2\pi f\cdot t}$$

- Operationen am Zeitsignal → Auswirkung im Spektrum

- Additionen → Additonen im Spektrum
- $f(t) = i(t) + j\cdot q(t)$ → $I(\omega) + j\cdot Q(\omega) = F(\omega)$
- Multiplikation mit j / –j → Drehung im Spektrum um 90^0 / -90^0
- Multiplikation mit $e^{j2\pi f\cdot t}$ / $e^{-j2\pi f\cdot t}$ Demodulieren → Schieben im Spektrum rechts / links

Modulieren

Note: I / Q-Achsen des Zeitsignal sind nicht direkt vergleichbar mit RE / IM -Achsen des Spektrum

$e^{jx} = \cos(x) + j\sin(x)$

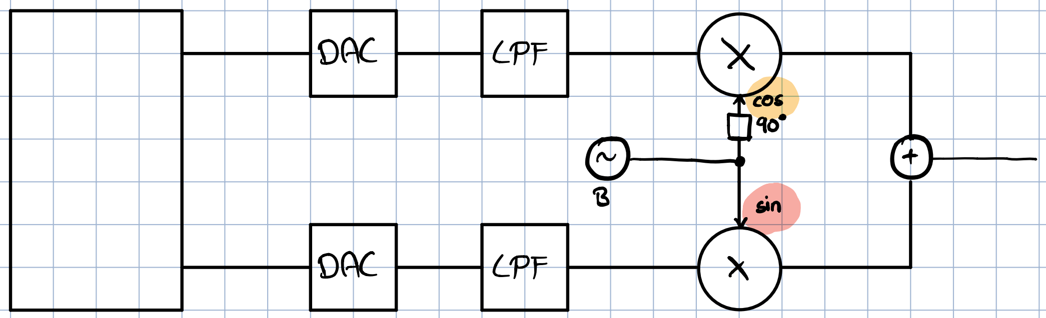
$e^{-jx} = \cos(x) - j\sin(x)$

$e^{jx} + e^{-jx} = 2\cos x$

$e^{jx} - e^{-jx} = 2j\sin x$

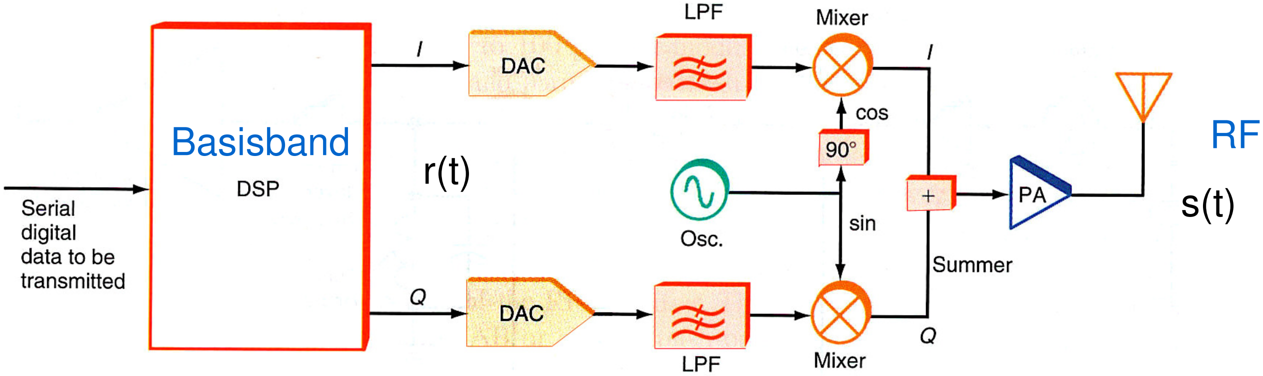
$$\Rightarrow \cos(x) = \frac{e^{jx} + e^{-jx}}{2}$$

$$\Rightarrow \sin(x) = \frac{e^{jx} - e^{-jx}}{2}$$



Die komplexe Modulation

Alternative: die komplexe Betrachtung



$$r(t) = i(t) + j \cdot q(t)$$

r(t) wird auch als Quadratursignal bezeichnet

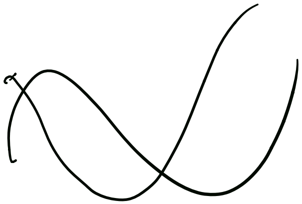
$$s(t) = RE\left[r(t) \cdot e^{j\omega_c t}\right]$$

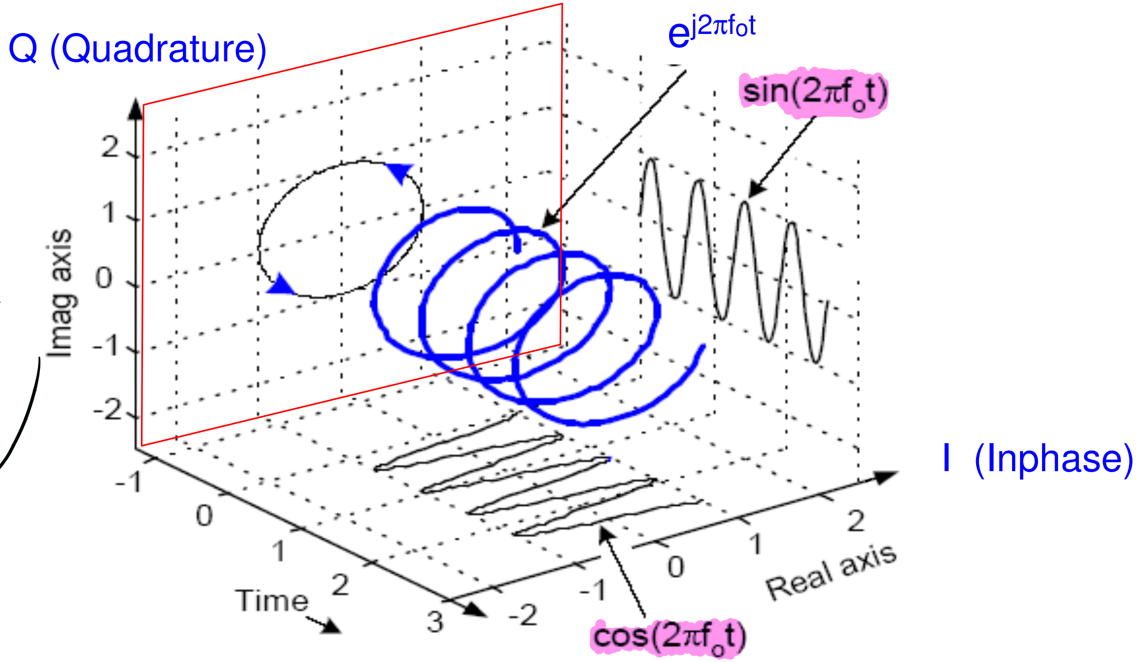
- Das komplexe Spektrum R(ω) ist die Summe des Spektrums von I(ω) und dem mit j multiplizierten Spektrum von Q(ω) des komplexen Basisbandsignals r(t).
- Um S(ω) zu erhalten wird R(ω) wird nach rechts geschoben um ω_c und symmetrisch zur S-Achse ergänzt damit ein reelles Signal s(t) resultiert,

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

School of
Engineering

Quadratursignale unkompliziert



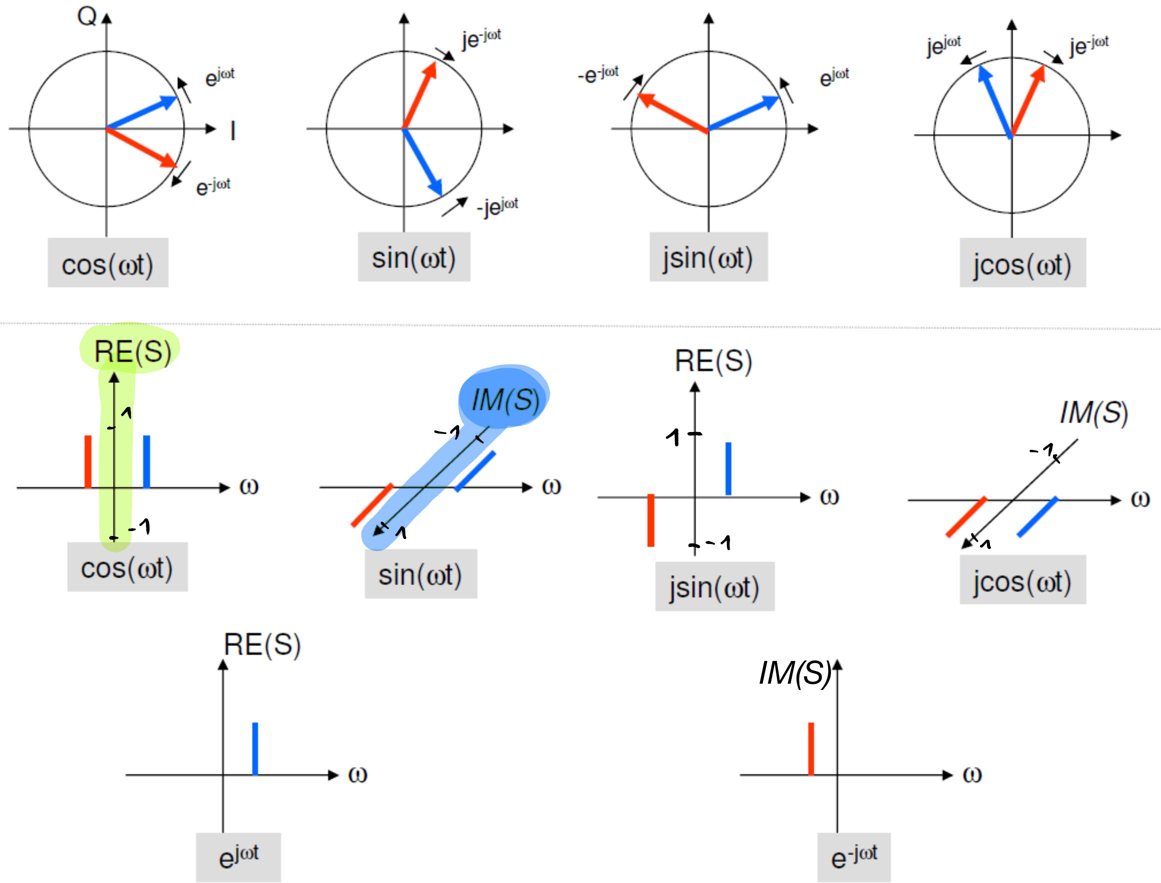


Komplexe Schwingung mit $f_0 \geq 0$:

- Auffassung als komplexes Zeitsignal i(t) + j·q(t)
- Darstellung durch Projektionen in I/Q- Ebene
- Realisation durch separate i(t)- und q(t)- Signalzweige

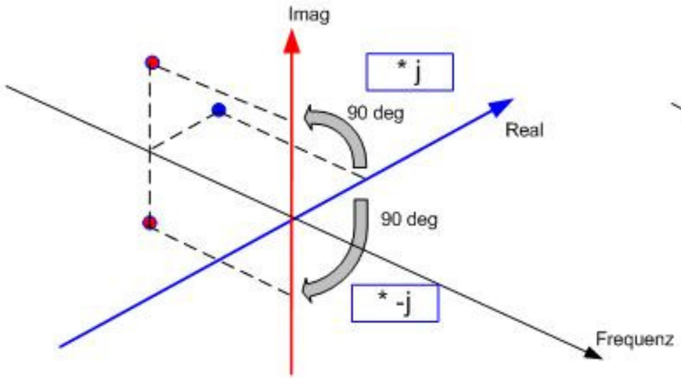
Zusammenhang
Projektionen I,Q und Spektren

$$\cos\omega = \frac{e^{j\omega}+e^{-j\omega}}{2}$$
$$j\cos\omega = \frac{1}{2}\left(je^{j\omega}+je^{-j\omega}\right)$$
$$\sin\omega = \frac{e^{j\omega}-e^{-j\omega}}{2j} = \frac{1}{2}\left(-je^{j\omega}+je^{j\omega}\right)$$
$$j\sin\omega = \frac{1}{2}\left(e^{j\omega}-e^{-j\omega}\right)$$

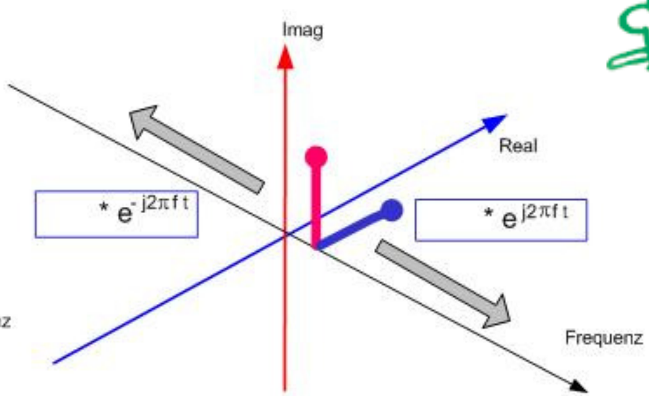


Quadratursignale unkompliziert

Drehung im Spektrum



Verschiebung im Spektrum



= Operation am Zeitsignal

* = Multiplikation

Nützliche Äquivalenzen:

$\cos(2\pi f \cdot t) + j \cdot \sin(2\pi f \cdot t) = e^{j2\pi f \cdot t}$

$\cos(2\pi f \cdot t) - j \cdot \sin(2\pi f \cdot t) = e^{-j2\pi f \cdot t}$

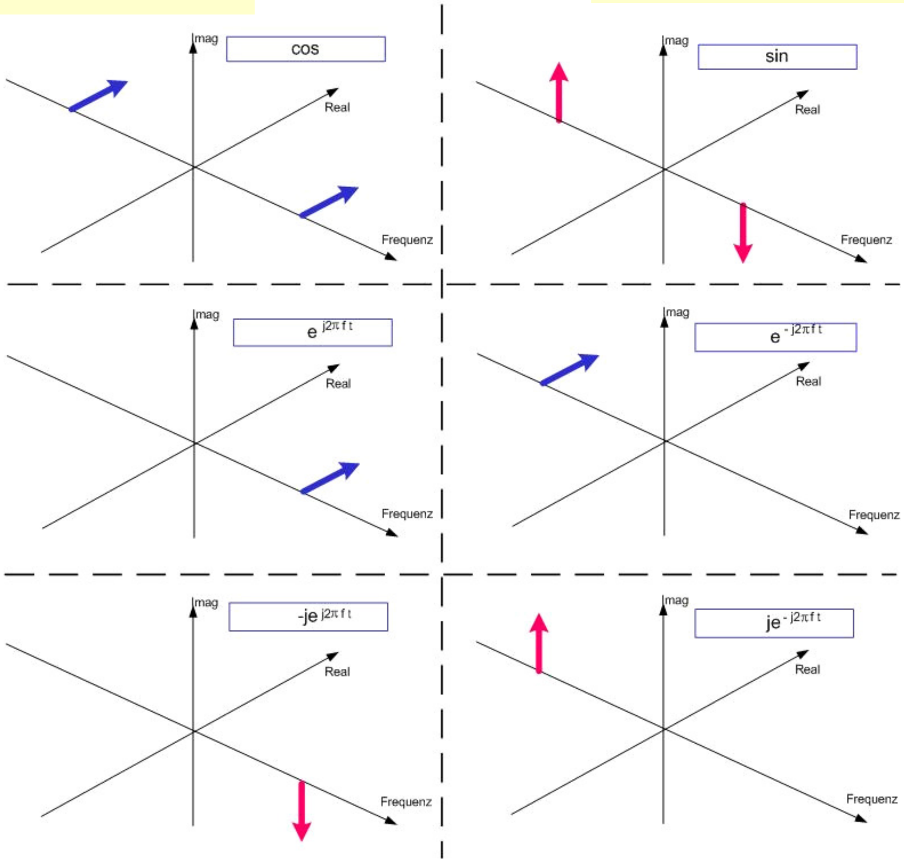
$2\cos(2\pi f \cdot t) = e^{j2\pi f \cdot t} + e^{-j2\pi f \cdot t}$

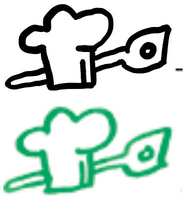
$2\sin(2\pi f \cdot t) = -j \cdot e^{j2\pi f \cdot t} + j \cdot e^{-j2\pi f \cdot t}$

Spektren der 6 Grundsignale

$2\cos(2\pi f\cdot t) = e^{j2\pi f\cdot t} + e^{-j2\pi f\cdot t}$

$2\sin(2\pi f\cdot t) = -j\cdot e^{j2\pi f\cdot t} + j\cdot e^{-j2\pi f\cdot t}$



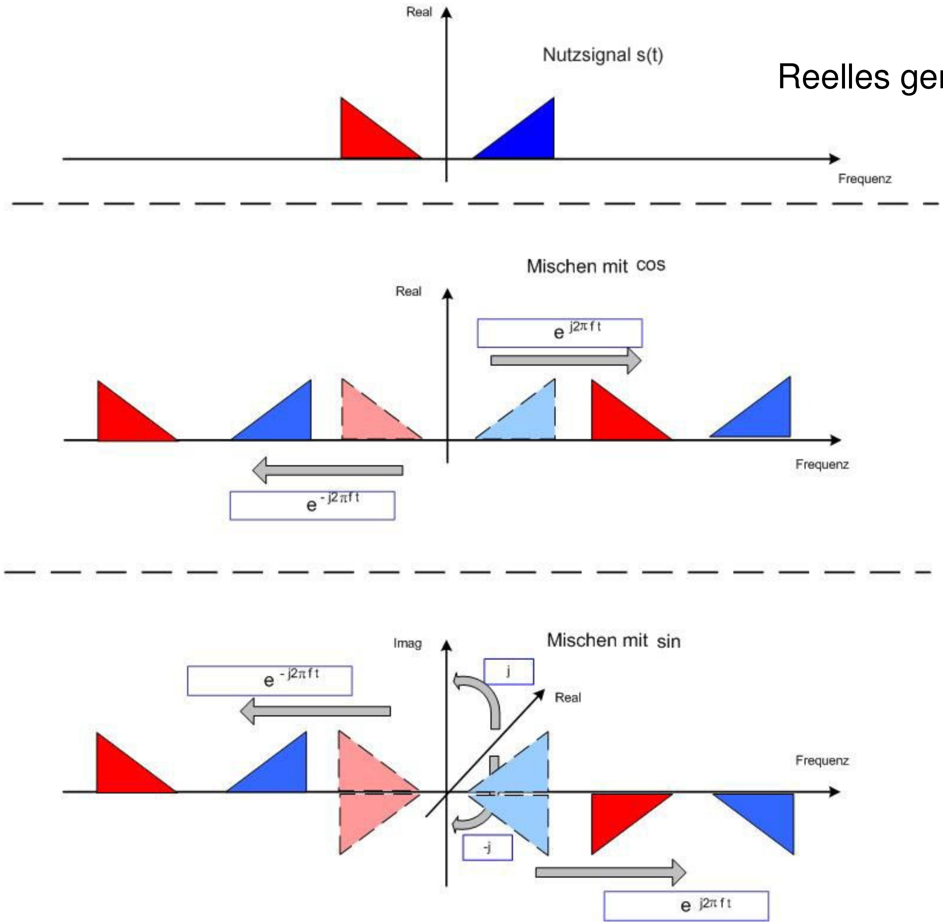


Note:

Faktor 2 aus der Trigonometrie nicht gezeichnet. Nur relative Amplituden interessieren.

Beispiel: Mischen mit Cosinus und Sinus

Reelles gerades Signal

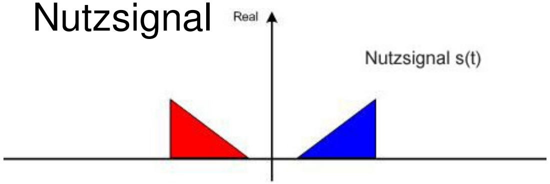


Note:

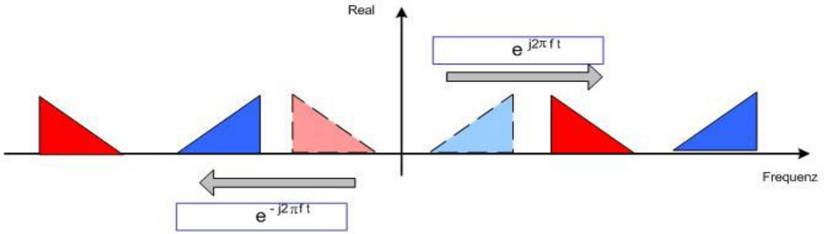
Faktor 2 aus der Trigonometrie nicht gezeichnet. Nur relative Amplituden interessieren

Beispiel: IQ-Modulator für SSB

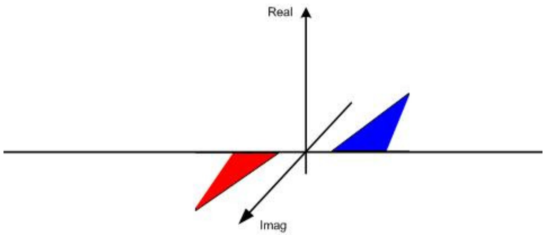
Nutzsignal



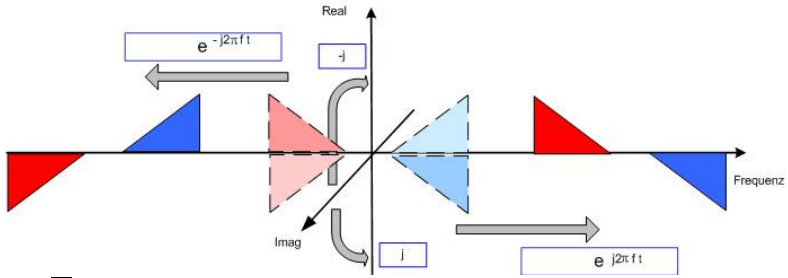
Mischen mit $\cos(2\pi f\cdot t) \sim e^{j2\pi f\cdot t} + e^{-j2\pi f\cdot t}$



Hilbertsignal



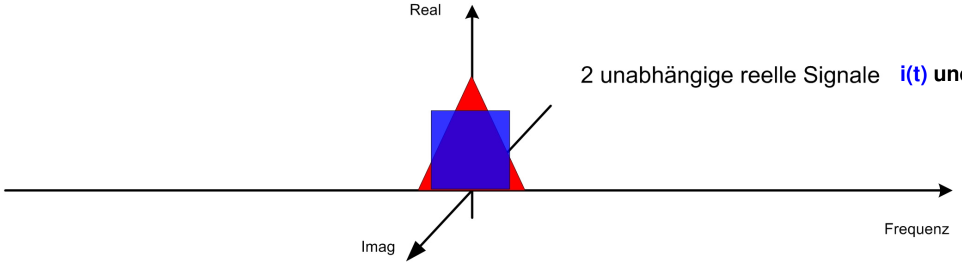
Mischen mit $\sin(2\pi f\cdot t) \sim -j\cdot e^{j2\pi f\cdot t} + j\cdot e^{-j2\pi f\cdot t}$

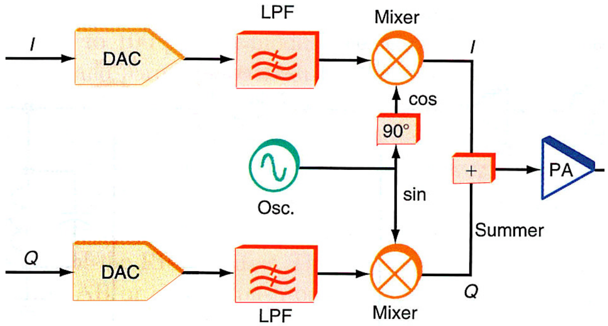


Σ ergibt unteres Seitenband LSB
Δ ergibt oberes Seitenband USB

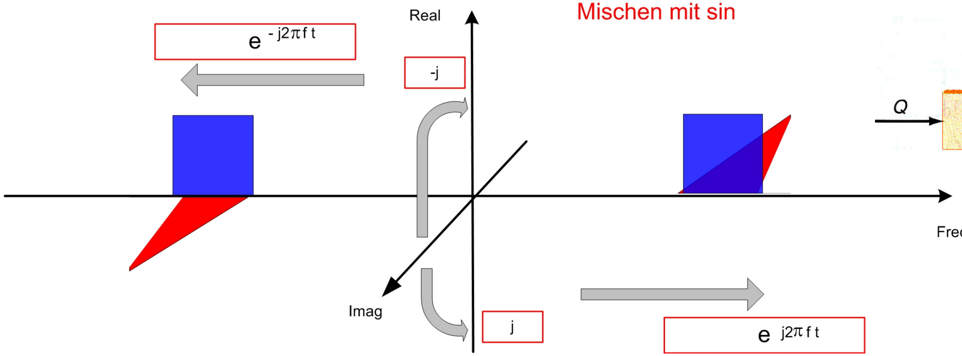
Beispiel 1: IQ-Modulator für QAM

2 unabhängige reelle Signale **i(t) und q(t)**





Mischen mit cos
Mischen mit sin



Notes: $2\cos(2\pi f\cdot t) = e^{j2\pi f\cdot t} + e^{-j2\pi f\cdot t}$ $2\sin(2\pi f\cdot t) = -je^{j2\pi f\cdot t} + je^{-j2\pi f\cdot t}$

Orthogonalität bleibt auch für andere spektrale Lagen der reellen Signale erhalten